

### **Bürgerantrag nach §24 GO NRW**

Aus Sorge um ihre Gesundheit, den Wert ihrer Immobilien und um die schützenswerte Kulturlandschaft sprechen sich mehr als 150 Menschen [REDACTED] mit Nachdruck gegen das Amprion-Projekt „380 kV Netzverstärkung Hattingen-Linde“ aus.

Im Namen dieser besorgten Bürgerinnen und Bürger stellen wir,

[REDACTED]

den folgenden Bürgerantrag und bitten den Rat der Stadt Schwelm um Unterstützung.

#### Der Rat der Stadt Schwelm möge Folgendes beschließen:

Der Rat der Stadt Schwelm spricht sich mit Nachdruck gegen das Amprion-Projekt „380 kV Netzverstärkung Hattingen-Linde“ (Vorhaben Nr. 64 BBPIG) aus.

Die vorgesehenen Ausbaupläne werden direkte, gravierende Auswirkungen auf die Stadt Schwelm und deren Einwohnerinnen und Einwohner haben. Die aktuell geplante 380-kV-Höchstspannungsleitung soll quer durch Schwelm und mitten durch Wohngebiete verlaufen und würde die Stadtlandschaft und das städtische Zusammenleben maßgeblich beeinträchtigen. Darüber hinaus würde die geplante Umspannanlage in Linderhausen die wertvolle Natur- und Kulturlandschaft unwiederbringlich zerstören sowie die landwirtschaftlichen Flächen verkleinern. Viele Bürger unserer Stadt sind in Sorge um gesundheitliche Risiken, erhebliche Wertverluste bei Immobilien sowie Einschränkungen ihrer Lebensqualität.

Der Rat bezweifelt die Erforderlichkeit des Amprion-Vorhabens. Aus den Fachstudien von McKinsey, Boston Consulting Group/BDI, Roland Berger u. a. ergibt sich ein deutlich geringerer Energiebedarf als im aktuellen Netzausbauplan zugrunde gelegt wird. Außerdem zeigen diese Studien auf, dass es kostengünstigere, flächenschonendere und dezentralere Wege gibt, die energiepolitischen Ziele der Bundesregierung zu erreichen. Zudem weisen wissenschaftliche Erkenntnisse in dieselbe Richtung, z.B. RWTH Aachen, Uni Paderborn, Prof. Claudia Kemfert (DIW).

Der Rat ist der Auffassung, dass bei einer Neubewertung von Netzausbauprojekten der Schutz der ortsansässigen Bevölkerung und der wertvollen Natur- und Kulturlandschaft Priorität genießen und dass Alternativen zum Ausbau von Höchstspannungsfreileitungen wie z. B. die Optimierung bestehender 380 kV-Freileitungen, Großspeicher und intelligente Netze berücksichtigt werden müssen.

Der Rat bittet den Bürgermeister, die Position des Rats insbesondere in dem laufenden Konsultationsverfahren zum Netzentwicklungsplan 2037/2045 und ggf. auch nach dessen Abschluss proaktiv zu vertreten und regelmäßig dem Rat über den Sachstand zu berichten.

gez.

[REDACTED]

gez.

[REDACTED]